

Federführung	Dezernat III Schmidt, Hannah Stadtplanungsamt
--------------	-----------------------------------------------------

AZ./Datum:	Amt61HS/30.08.2021		
Gremium	Behandlung	Sitzungsart	Sitzungsdatum
Natur-, Umwelt- und Klimaschutzsausschuss	zur Kenntnisnahme	nicht öffentlich	21.10.2021
Gemeinderat	zur Kenntnisnahme	öffentlich	26.10.2021

Umwelt- und Klimaschutzstrategie Fellbach und geplante Startmaßnahmen

Bezug: ---

Sachverhalt:

Klimaschutz ist in der Stadt Fellbach seit langem ein wichtiges Thema, welches bereits durch eine Vielzahl an Klimaschutzaktivitäten und Einzelmaßnahmen in verschiedenen Bereichen und Organisationen integriert wurde.

Beispiele der Klimaschutzaktivitäten der Stadt Fellbach sind unter anderem:

- Beschluss und schrittweise Umsetzung der Grünstrategie
- Einrichtung der Stabstelle „Radmobilität“ zur Förderung der Radinfrastruktur (Bike-Sharing, Radabstellanlagen, Radschnellwege, Radservice-Säulen, Mitarbeiter-Radeln, Stadtradeln, etc.)
- Erstellung und Fortschreibung des Integrierten Verkehrsentwicklungsplanes
- Einführung des Fellbach Tickets
- Unterstützung des Klimaschutzpaktes
- Beitritt zur Initiative „Klimapositive Städte und Gemeinden“ des DGNB
- Veranstaltung der Fellbacher Weltwochen
- Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur gemeinsam mit den Stadtwerken Fellbach
- Einführung von Car- und Bikesharing-Angeboten im Stadtgebiet
- Energieberatungsangebot von Stadt und Stadtwerken für Bürgerinnen und Bürger
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Energiemanagement und Teilnahme am European Energy Award (Monitoring der Energieverbräuche aller öffentlichen Gebäude)

Bereits 1995 wurde u.a. ein CO₂-Minderungskonzept beschlossen, welches 2007 durch das gesamtstädtische Klimaschutzziel 10³ (10 % Reduzierung der CO₂-Emissionen über 10 Jahre) erfolgreich weitergeführt wurde. Vor 10 Jahren unternahm die Stadt wichtige Schritte in Richtung eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes als Schlüsselprojekt des Stadtentwicklungsprozesses Staffel´25, welches die Grundlage für die weiteren Entwicklungen im Bereich Klimaschutz bilden sollte. Dessen Umsetzung soll weiter aktiv fortgeführt werden, damit Fellbach eine Gesamtstrategie für einen nachhaltigen Klimaschutz verfolgen kann.

Auch wenn Fellbach bereits seit langem in vielen Feldern des Klimaschutzes aktiv tätig und erfolgreich ist, fehlte bislang eine strategische Bündelung und Verknüpfung der verschiedenen Bereiche. Außerdem rückte das Thema Klimaschutz in den vergangenen Jahren immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Durch die Schaffung der 50%-Stelle der „Projektleitung Umwelt- und Klimaschutz“ mit Verabschiedung des Haushaltes 2021 sowie des neuen beschließenden Ausschusses für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz wurde der Themenbereich nun auch in Fellbach strategisch gebündelt und strukturiert. Gleichzeitig setzt die Stadt hiermit auch ein klares Statement zum Klimaschutz nach außen.

Allgemeine Herangehensweise:

Der Klimaschutz betrifft alle Handlungsfelder einer Kommune. Dazu gehören Energie(-wirtschaft), Verkehr/Mobilität, Gebäude, Infrastruktur und Flächennutzung, Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion, Ernährung, Industrie und Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, Konsum, Wasser und Abwasser, Abfall- und Ressourcenwirtschaft, Beschaffungswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Beratung und der digitale Wandel (v.a. hinsichtlich smarterer Steuerung und Monitoring).

Aufgrund der Vielzahl an Handlungsfelder ergibt sich ebenfalls eine Vielzahl an relevanten Akteuren im Klimaschutz bzw. bei der Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen. Diese sind auf lokaler Ebene bspw. neben den Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtverwaltung, Energieversorger, ortsansässige Unternehmen, Verkehrsverbände, Wohnungsbau-gesellschaften, Energieagenturen, Schulen, Hochschulen, Forschungsinstitute, Gartenbauverbände sowie Vereine wie z.B. der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). Auf landes- und bundesweiter Ebene spielen die verschiedenen für Klimaschutz zuständigen Ministerien, Verbände und Organisationen eine wichtige Rolle; zu nennen sind hier außerdem die folgenden Organisationen:

- Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)
- Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK)
- Klimaschutz und Energieagentur (Landesenergieagentur) Baden-Württemberg GmbH (KEA-BW)

Die **wichtigsten Ziele** des Klimaschutzes im Allgemeinen, so wie auch der Stadt Fellbach im Speziellen, sind die **Reduzierung der Treibhausgasemissionen** durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien, die **Reduzierung des Energieverbrauchs** in allen Sektoren sowie durch die **Effizienzersteigerung** bei der Energiebereitstellung und -nutzung sowie die Entwicklung einer **Strategie einer urbanen klimaresilienten Stadt**.

Die folgenden Bausteine beinhalten die notwendigen Schritte bzw. die primär wichtigsten Handlungsbedarfe für eine erfolgreiche Etablierung einer Klimaschutzstrategie.

Bausteine

Zur Erreichung sowie auch zur spezifischen Festlegung der Klimaschutzziele für Fellbach ist ein strukturiertes Vorgehen notwendig. Um die nachhaltigsten Maßnahmen identifizieren zu können, bedarf es einer umfassenden Datenanalyse. Darauf basierend sollen realistische Leit- und Reduktionsziele für die Zukunft definiert und die wirtschaftlich, ökologisch und sozial sinnvollsten Maßnahmen im Klimaschutzkonzept verankert werden. Aufgrund der hohen Vielzahl an Handlungsfeldern und Akteuren bedarf es darüber hinaus neuer Organisationsstrukturen, welche ebenfalls im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes aufgebaut werden sollen.

- **Datengrundlage schaffen:** Für die Entwicklung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes bedarf es zuerst einer ausführlichen aktuellen Bestandsaufnahme bzw. der Erweiterung der bereits durchgeführten Analysen (z.B. Gebäudescharfe Potentialerhebung für Photovoltaik durch SWF (2017), Energiebedarfsanalyse für Fellbach durch RBS-Wave und SWF (2018), Potentialerhebungen für Abwärme, Abwasser und oberflächennahe Geothermie durch SWF (2020ff)), um eine Datengrundlage zu schaffen, anhand derer die größten Potentiale, Stärken und Schwächen sowie notwendigen Handlungsmaßnahmen identifiziert werden können.
- **Strategie entwickeln:** Eine langfristige Umwelt- und Klimaschutzstrategie basiert auf einem Integrierten Klimaschutzkonzept, welches entsprechende Leit- und Reduktionsziele sowie die nötigen Handlungsmaßnahmen zur Erreichung dieser Ziele definiert.
- **Organisationsstruktur etablieren:** Neue Handlungsfelder benötigen neue Organisationsstrukturen. Um den Umwelt- und Klimaschutz langfristig und nachhaltig handlungsfähig in Fellbach zu etablieren, bedarf es neuer Strukturen, die zunächst entwickelt werden müssen. Diese Strukturen benötigen entsprechende personelle und finanzielle Ausstattung und sollen in Abhängigkeit davon die kontinuierliche Maßnahmenumsetzung entsprechend dem Klimaschutzkonzept gewährleisten und kontrollieren.
- **Öffentlichkeitsarbeit intensivieren:** Eine wichtige Säule des Klimaschutz besteht in dem Austausch von Know-how und der Aufklärung bezüglich der Möglichkeiten der Teilhabe am Klimaschutz. Förder- und Informationsangebote müssen für die Bürger*innen besser zugänglich gemacht werden. Für das Thema Klimaschutz und den Auswirkungen des eigenen Handelns muss v.a. durch Bildung und Aufklärung sensibilisiert werden, um den Rückhalt und die Unterstützung der Bevölkerung zu gewinnen.
- **Umsetzung der Handlungsmaßnahmen:** Aufbauend auf dem Integrierten Klimaschutzkonzept gilt es die definierten Handlungsmaßnahmen entsprechend ihrer geplanten Zeithorizonte in die Umsetzung zu überführen, zu begleiten, und mit Hilfe von Monitoring-Tools zu evaluieren (z.B. Energie-/CO₂-Berichte). Bereits vor Beginn der Klimaschutzkonzept-Erstellung wurden Maßnahmen, welche sich auch im Konzept wiederfinden werden, begonnen und diese werden parallel weitergeführt bzw. entsprechend der Ergebnisse des Konzeptes erweitert. Diese werden im Folgenden aufgelistet und erläutert.

Konzeptioneller Rahmen

Hauptbestandteile der Klimaschutzstrategie bilden die oben genannten Bausteine, welche durch die folgenden Maßnahmen bereits in Angriff genommen wurden bzw. zeitnah begonnen werden sollen.

- **Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKK):** Um eine zukunftsfähige Energieversorgung Fellbachs sowie einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz zu gewährleisten, wird ein Integriertes Klimaschutzkonzept erstellt. Dieses beinhaltet u.a.:
 - Energie- und CO₂-Bilanz
 - Potentialanalyse der kurz- und mittelfristig technisch und wirtschaftlich umsetzbaren Einsparpotentiale sowie Potentiale zur Steigerung der Energieeffizienz
 - Zielgruppenspezifischer Maßnahmenkatalog mit Handlungsbeschreibungen
 - Verstärkungsstrategie (Organisationsstruktur und Budgetplanung)
 - Controlling-Konzept, um die Erreichung der proklamierten Ziele überprüfen zu können
 - Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit
- **Kommunale Wärmeplanung (KWP):** Die Kommunale Wärmeplanung bildet eine – wenn nicht die – Hauptsäule und die wichtigste konzeptionelle Startmaßnahme des IKK. Als neu hinzugekommene kommunale Pflichtaufgabe für Große Kreisstädte wie Fellbach bietet die KWP eine große Chance, um den Klimaschutz in Fellbach zügig voranzubringen und die **noch im Detail zu definierenden** Klimaschutzziele Fellbachs sowie auch die landes- und bundesweiten Ziele zu erreichen. Sie bildet ein Kernelement der Energiewende und soll in enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Fellbach geplant und umgesetzt werden. Die hierfür benötigte Datengrundlage fließt ebenfalls in das IKK ein, wodurch bereits frühzeitig Synergieeffekte der parallelen Erarbeitung der KWP für das IKK genutzt werden können.

In der NUKA-Sitzung im November soll über die Vorgehensweise bei der Erstellung der KWP und dem damit zusammenhängenden Aufgaben- und Zeitplan sowie Ressourcenbedarf detaillierter informiert werden.

- **Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkaufbau:** Um den Klimaschutz stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen und um die Verknüpfung kommunaler und privater Klimaschutzaktivitäten zu verstärken, bedarf es einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Klimaschutz. Bürgerinnen und Bürger müssen die Möglichkeit bekommen, sich einerseits über Förderoptionen und Projekte der Stadt ausreichend zu informieren und andererseits sich für Klimaschutzmaßnahmen im eigenen Alltagsleben zu motivieren. Primär liegt zunächst der Fokus auf einer besseren Onlinepräsenz (Homepage und Social Media) sowie bei der Etablierung und langfristigen Durchführung von jährlichen Informationsveranstaltungen.

Neben einer intensiveren Öffentlichkeitsarbeit in Richtung Bürgerschaft bedarf es auch einer stärkeren fachlichen Vernetzung. Es gilt, Netzwerke aufzubauen und zu pflegen, um das Know-how stetig auszutauschen und so Synergieeffekte nutzen zu können.

Bis Ende 2021 sollen ein entsprechendes Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit und zum strategischen Netzwerkaufbau erarbeitet werden. Anfang 2022 soll dann auch mit der Umsetzung begonnen werden.

Mögliche öffentlichkeitswirksame Maßnahmen sind beispielsweise die Etablierung einer „Klimaschutzwoche“ oder „Klimaschutztage“, bei denen ein breites Veranstaltungsprogramm den Bürger und Bürgerinnen eine Vielzahl an Möglichkeiten bieten soll, sich über die Themen des Klimaschutzes und des eigenen Beitrages sowie Fördermöglichkeiten zu informieren. Es wird in diesem Zusammenhang auch geprüft, die „Klimaschutzwoche“ mit den nationalen Energiewende- oder Nachhaltigkeitstagen zusammenzulegen.

- **IBA-Projekt:** Fellbach ist mit dem Projektvorhaben „Agriculture meets Manufacturing – grüne Innovationen für das Gewerbegebiet der Zukunft“ Teil der Internationalen Bauausstellung 2027 der Stadtregion Stuttgart. Als Instrument der Stadtplanung sollen innerhalb des IBA-Projektes neue Ideen und Impulse u.a. im ökologischen Bereich geschaffen werden, um einen in der Region erforderlichen städtebaulichen bzw. landschaftlichen Wandel einzuleiten. Klimaschutz und Klimaanpassung spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Das IBA-Projekt bietet dem Umwelt- und Klimaschutz die Möglichkeit, klimaschutzrelevante Fragestellungen praxis- und zeitnah zu erörtern, um die Ergebnisse später auf andere Gebiete anwenden zu können. Im Teilstrang „Stoffkreisläufe und Energie“ werden im IBA-Gebiet umfassende Analysen der Potentiale und Chancen für eine klimafreundliche und innovative Entwicklung des Gesamtgebietes durchgeführt werden.

Startmaßnahmen

„Green Urban Labs 2 – grüne Infrastruktur in der sich verdichtenden Stadt“

Im Forschungsprojekt „Green Urban Labs 2“ des Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung wird modellhaft, dialogbasiert und begleitend produktiv eine Strategie zur doppelten Innenentwicklung eines Bestandsgewerbegebietes und der Verzahnung mit landwirtschaftlichen Flächen entwickelt. Fellbach veranstaltet im Zuge von Green Urban Labs 2 im Sommer 2022 einen Echtzeit-Architekturwettbewerb in ähnlichem Format wie die „72 hour urban action“ (<https://72stundenlobeda.de/en/urban-action-2>) mit Fokus auf innovativem Grün (Straßenraum und EG-Zonen, Fassaden, Dach) im Bestandsgewerbe.

Mit dem Projekt lotet die Stadt Fellbach Möglichkeiten einer Nachverdichtung/Nutzungsmischung bei gleichzeitiger Aufwertung der grün-blauen Infrastruktur im Gewerbebestand aus. Es sollen innovative Lösungen für mehr Grün auf allen räumlichen Ebenen (Straßenniveau, Dach, Fassaden), neue Formen urbaner Landwirtschaft sowie der Aufbau von Stoff- und Energiekreisläufen erprobt werden. Durch temporäre Interventionen versucht die Stadtverwaltung die Potenziale des Ausbaus der grünen Infrastruktur aufzuzeigen und zur Nachahmung zu animieren.

„KLIMOPASS – Antworten auf den Klimawandel“

Ein wesentlicher Fokus des IBA-Projektes liegt auf dem Thema Klimaanpassung, für das ein eigenes Teilkonzept erstellt werden soll. Im Zuge des Förderprogramm KLIMOPASS des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft wird für das IBA-Gebiet in einem partizipativen Prozess (Gewerbetreibende, Grundstückseigentümer, Landwirte) ein „Rahmenplan Klimaanpassung“ erstellt, welcher folgende Fragen bzw. Aspekte analysiert:

- Wie lässt sich das größte Gewerbegebiet Fellbachs mit einem sehr niedrigen Grünanteil „klimatisch sanieren“ und wie lassen sich Hitzeinseln reduzieren?
- Welche klimatischen Auswirkungen hat und welche Chancen bietet die angestrebte Nachverdichtung des bestehenden Gewerbegebietes?
- Vor welchen klimatischen Herausforderungen stehen die landwirtschaftlichen Betriebe in den nächsten Jahren?

- Welche Synergien sind zwischen Gewerbe und Landwirtschaft möglich (Regenwasser-/Grauwassernutzung)?

Zur Bearbeitung der zuvor genannten Aspekte werden die folgenden Bausteine umgesetzt:

- Grundlagenarbeit
(Sichtung, Integration und Aufbereitung von Daten aus bestehenden Grundlagen, Konzepten und Planungen mit Relevanz für Klimaanpassung)
- Analyse
(Analyse und Interpretation der Parameter des Klimaatlas Region Stuttgart im Wirkungsbereich des IBA-Gebiets Fellbach, Städtebauliche Analyse des IBA-Gebiets Fellbach, Synthese der Erkenntnisse, Formulierung von Handlungsbedarfen)
- Maßnahmen und Handlungsempfehlungen
(Maßnahmenkatalog Klimaanpassung Fellbach, Handlungsempfehlungen IBA-Gebiet)
- Rahmenplan Stadtklima IBA-Gebiet Fellbach
(Entwurf Rahmenplan, Struktur- und Systemkonzepte inkl. Visualisierung, Drei bedeutsame Situationen als städtebauliche "Lupen")
- Umsetzungsstrategie
- Dokumentation
- Abstimmung und Kommunikation

Weiteres Vorgehen im Themenfeld Umwelt- und Klimaschutz:

Der Fokus liegt in den nächsten Monaten auf der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes – über die Herangehensweise, den Ablauf und die damit verbundenen Kosten werden die Gremien im Frühjahr 2022 informiert werden. In Anlage 1 finden Sie den Aufgaben- und Zeitplan im Themenfeld Umwelt- und Klimaschutz dargestellt bis Ende 2024. Die Priorisierung des Klimaschutzkonzeptes sowie der weiteren Bausteine ist hier klar erkennbar. Die notwendigen Vorarbeiten für die Beauftragung des Klimaschutzkonzeptes (Auftragsbeschreibung, Fördermittel-Akquise, Ausschreibung und Vergabeverfahren), eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Begleitung der Klimaschutzprojekte im IBA-Projekt werden in den nächsten Monaten umgesetzt.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine
- einmalige Kosten von _____ €
einmalige Erträge von _____ €
- lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €
- bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil.
Folgekostenberechnung
- Haushaltsmittel bei Produktsachkonto _____ vorhanden
- über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig
- Sonstiges

gez.
Beatrice Soltys
Bürgermeisterin

gez.
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Anlagen: Anlage 1: Aufgaben- und Zeitplan Umwelt- und Klimaschutz